

150 Die besten Ärzte Deutschlands

Zum Abschluss unserer Serie stellen wir Ihnen weitere Top-Mediziner vor – für eine **OPTIMALE BEHANDLUNG**

Rund 400.000 Ärzte arbeiten in Deutschland. Sie zählen zu den besten der Welt. Schon in den beiden vorherigen Ausgaben von HÖRZU stellten wir Ihnen 100 Koryphäen ihres Fachgebiets vor. Der letzte Teil nennt 50 Experten etwa für Neurochirurgie, Orthopädie, Frauenheilkunde, Urologie und Zahnheilkunde. ▶



Top-Experten – von Chirurgie bis Zahnheilkunde

NEUROCHIRURGIE Gehirn- und Wirbelsäulenerkrankungen, Hirnschrittmacher

Name	Klinik/Praxis	Besondere Leistung
Privatdozent Dr. Hannes Haberl	Charité Berlin, Campus Virchow-Klinikum, Arbeitsbereich Pädiatrische Neurochirurgie	Führte 2007 als Erster in Deutschland eine mikroskopische Operation durch, die es spastisch gelähmten Kindern ermöglicht, besser zu stehen und zu gehen, und andere körperliche Einschränkungen mildert. Den Zugang zur Wirbelsäule verschafft sich der Chirurg dabei über einen nur fünf Zentimeter langen Schnitt.
Professor Volker Sturm	Uniklinik Köln, Zentrum für Neurochirurgie, Klinik für Stereotaxie und Funktionelle Neurochirurgie	An seiner Klinik werden bundesweit die meisten „Hirnschrittmacher“ eingesetzt, etwa bei Patienten mit Parkinson oder Bewegungsstörungen. Sturm führte 1983 eine spezielle, sehr exakte Strahlenbehandlung von Hirnmetastasen ein. Dabei wird der Kopf des Patienten fest mit einem Rahmen verbunden.
Privatdozent Dr. Alireza Gharabaghi	Klinikum der Universität Tübingen, Neurochirurgie	Er hat in einer Studie gezeigt, wie sich die Behandlungsergebnisse und die Operationssicherheit der tiefen Hirnstimulation verbessern lassen. Bei dieser Methode werden mit einem Hirnschrittmacher beispielsweise die Bewegungsstörungen von Parkinson -Patienten behandelt.
Professor Hubertus M. Mehdorn	Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel, Klinik für Neurochirurgie	Gründer und Vorsitzender der Familie Mehdorn Stiftung zur Förderung der Neurochirurgischen Forschung und Interkulturellen Kommunikation.
Professor Gabriele Schackert	Technische Universität Dresden, Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie	Die Klinikleiterin und ihre Kollegen führen etwa 2000 Operationen pro Jahr durch – vorwiegend an Gehirn und Rückenmark . Das Team hat auf diesem Gebiet also enorme Erfahrung.
Professor Bernhard Meyer	Technische Universität München, Klinikum rechts der Isar, Klinik für Neurochirurgie	Mehr als 3000 Operationen hat er bereits hinter sich gebracht. Seine Spezialgebiete sind komplexe Tumoren im Gehirn und Operationen an der Wirbelsäule wie etwa Bandscheiben-OPs .
Professor Marcos Tatagiba	Klinikum der Universität Tübingen, Neurochirurgie	Zu seinen Schwerpunkten gehören die chirurgische Behandlung von Patienten mit Tumoren , außerdem Fehlbildungen und Verletzungen des Schädels, des Gehirns, des Rückenmarks und der Nerven . Zudem wurden unter seiner Regie neue operative Verfahren und neurochirurgische Behandlungsformen etabliert.

CHIRURGIE Bauchspeicheldrüse, Leber, Darm, Speiseröhre

Professor Matthias Birth	Hanse-Klinikum Stralsund, Klinik für Allgemein-, Visceral-, Thorax- und Gefäßchirurgie	Entfernte 2002 als Erster einen Lebertumor mit Unterstützung durch ein Navigationssystem. Damit hat der Chirurg eine bessere Kontrolle über die Position des Wasserstrahl-Skalpells.
Professor Markus W. Büchler	Universitätsklinikum Heidelberg, Klinik für Allgemein-, Visceral- und Transplantationschirurgie	An seiner Klinik werden deutschlandweit die meisten Operationen zu Teilentfernungen der Bauchspeicheldrüse durchgeführt, etwa bei Krebs oder nach schweren Entzündungen des Organs.
Professor Arnulf Hölscher	Universitätsklinikum Köln, Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Visceral- und Tumorchirurgie	Entwickelte eine Methode, um den Magen vor einer Entfernung der Speiseröhre auf seine Rolle als Ersatzorgan vorzubereiten. Dazu wird der Magen Tage vor der Operation während einer Bauchspiegelung von einigen Gefäßen getrennt, damit er seine Durchblutung schon vor dem eigentlichen Eingriff umstellen kann.
Professor Richard Viebahn	Klinikum der Ruhr-Universität Bochum, Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreer, Chirurgische Klinik	Seine Klinik führt in Deutschland die meisten kombinierten Transplantationen von Nieren und Bauchspeicheldrüsen durch. Zehn Jahre nach der Organverpflanzung brauchen über 75 Prozent der Patienten immer noch keine Insulinspritze; nur 30 Prozent der Patienten müssen zurück an die Dialyse.
Professor Ulrich Adam	Humboldt-Klinikum, Berlin, Klinik für Visceral- und Gefäßchirurgie, Vivantes-Zentrum für Leber- und Endokrine Chirurgie	Eine besondere Spezialisierung besitzt Prof. Adam für die Gebiete der Leber- und Bauchspeicheldrüsenchirurgie sowie die Onkologische Chirurgie (Tumorchirurgie). Mehr als 1000 Operationen an Leber und Bauchspeicheldrüse hat er bereits absolviert.
Professor Alfred Königsrainer	Klinikum der Universität Tübingen, Allgemein-, Visceral- und Transplantationschirurgie	2007 transplantierte Königsrainer einer Frau Magen, Dünndarm, Leber und Pankreas – in einer Operation. Ein Jahr zuvor führte er die erste erfolgreiche Dünndarmtransplantation durch. 2005 gelang ihm und seinem Team die erste Lebendspende- Lebertransplantation bei einem sieben Monate alten Säugling.

ORTHOPÄDIE Hüft- und Kniegelenke, Handchirurgie

Name	Klinik/Praxis	Besondere Leistung
Professor Michael Amling	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie	Seine Arbeitsgruppe entdeckte, dass Mittel gegen Sodbrennen die Knochen schwächen können. Vermutlich ist die Magensäure nötig, um das Kalzium aus dem in Lebensmitteln enthaltenen Kalziumkarbonat zu lösen. Amling gibt deshalb Patienten mit Sodbrennen zusätzlich das direkt verwertbare Kalziumglukonat.
Professor Rainer Baumgart	Zentrum für korrigierende und rekonstruktive Extremitätenchirurgie ZEM Germany, München	Er entwickelte ein Implantat, das verkürzte Beine bei Erwachsenen und Kindern zum Wachstum anregt. Im Knochen liegt ein Metallstab mit einem über eine Antenne gesteuerten Motor. Er schiebt den einmal quer durchgetrennten Knochen langsam auseinander. An der Trennstelle bildet sich neues Gewebe.
Dr. Thorsten Gehrke	Endo-Klinik Hamburg, Spezialklinik für Knochen-, Gelenk- und Wirbelsäulenchirurgie	An seiner Klinik werden die meisten Operationen zum Einsetzen, Wechseln oder Entfernen eines künstlichen Knie- oder Hüftgelenks in Deutschland vorgenommen.
Dr. Rolf Habenicht	Katholisches Kinderkrankenhaus Wilhelmstift, Hamburg, Abteilung für Handchirurgie	Leitet die einzige Abteilung an einem deutschen Krankenhaus, die nur auf die Handchirurgie bei Kindern ausgerichtet ist. Zur Vorbereitung von Operationen bei Babys mit schweren Fehlbildungen der Hand entwickelte er ein nur wenige Gramm leichtes Mini-Haltesystem, mit dem das Stütz- und Bindegewebe gestreckt wird.
Professor Henry Halm	Klinikum Neustadt (Holstein), Klinik für Wirbelsäulenchirurgie mit Skoliosezentrum	Zur Begradigung der Wirbelsäule bei Skoliose entwickelte er das Halm-Zielke-Instrumentarium. Mit diesem besonders stabilen Implantatsystem kann der Patient die Klinik ein bis zwei Wochen nach der Operation verlassen, ohne ein zusätzliches Stützkorsett tragen zu müssen.
Dr. Jürgen Hauert	Praxis Dr. med. Jürgen Hauert, Chirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie, Hamburg	Entdeckte die neue Krankheit Hauert Disease , bei der angeborene Fehlbildungen von Gefäßen zur Zerstörung der Gelenke führen. Rheumamittel nützen bei diesen Patienten nichts. Sie müssen operativ behandelt werden.
Dr. Reimer Hoffmann	HPC – Institut für Handchirurgie und Plastische Chirurgie, Oldenburg	Entwickelte eine Operationsmethode für das Kubitaltunnelsyndrom (am „Musikantenknochen“) , die nur einen etwa 15 bis 20 Millimeter kleinen Einschnitt erfordert.
Dr. Wolfgang Klausner	Endo-Klinik Hamburg, Spezialklinik für Knochen-, Gelenk- und Wirbelsäulenchirurgie	Implantierte als Erster in Deutschland eine von ihm mitentwickelte Knieprothese , die dem weiblichen Körperbau angepasst ist und vorwiegend bei Frauen eingesetzt wird.
Professor Hermann Krimmer	Krankenhaus St. Elisabeth, Ravensburg, Zentrum für Handchirurgie	Verletzungen an der Handwurzel führen oft zu Gelenkverschleiß (Arthrose) . Krimmer entwickelte eine Technik weiter, bei der nicht alle acht Knochen versteift, sondern so umgeformt werden, dass das Gelenk beweglich bleibt. Dazu wird einer der Knochen entfernt. Auf künstlichen Knochenersatz kann verzichtet werden.
Dr. Frank Lampe	Schön Klinik Hamburg-Eilbek, Zentrum für Endoprothetik	Knieprothesen werden oft implantiert, indem der Orthopäde, unterstützt von einem Navigationssystem, nur über kleine Einschnitte operiert. Lampe setzte erstmals in Deutschland ein von ihm mitentwickeltes Navigationssystem ein, das speziell für die in der Regel schwierigeren Wechselloperationen entworfen wurde.
Professor Hans-Günther Machens	TU München, Klinikum rechts der Isar, Klinik und Poliklinik für Plastische und Handchirurgie	An seiner Klinik wurden weltweit erstmals zwei komplette Arme transplantiert . Ein Jahr nach der Operation kann der Patient sogar schon die Finger der linken Hand ein wenig bewegen.
Dr. Ludwig Seebauer	Klinikum Bogenhausen, München, Zentrum für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin	An seiner Klinik werden deutschlandweit die meisten Operationen zum Einsetzen oder Wechseln eines künstlichen Gelenks an der Schulter oder am Ellenbogen vorgenommen.
Dr. Gerd Müller	Rückenzentrum am Michel in Hamburg, Gemeinschaftspraxis für Orthopädie	Gründungsmitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft chronischer Kreuzschmerz (BaCK) und einer der Vorsitzenden der EU-Leitlinienkommission, die sich mit der Prävention von Rückenschmerzen beschäftigt.

FRAUENHEILKUNDE, GEBURTSHILFE Ultraschalldiagnostik, Brustkrebs, Lasertherapie

Privatdozent Dr. Darius Dian	Universität München, Campus Innenstadt, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenheilkunde	Er rekonstruierte 2008 als Erster erfolgreich eine Brust , indem er die andere, noch verbliebene Brust teilte und zum Wiederaufbau verwendete. Im gleichen Jahr entfernte er weltweit erstmalig Eierstöcke und Eileiter über den Bauchnabel. Bei dieser Methode bleiben keine äußerlich sichtbaren Narben zurück.
Professor Bernhard-Joachim Hackelöer	Asklepios Klinik Barmbek, Hamburg, Abteilung Geburtshilfe und Pränatalmedizin	Er fand als Erster einen Weg, mithilfe der Ultraschalldiagnostik den Eisprung zu bestimmen. Betrieb die Einführung der Routine-Ultraschalluntersuchungen in der Schwangerschaft. Schrieb das erste Lehrbuch zur Ultraschalluntersuchung der Brust, die große Bedeutung bei der Früherkennung von Brustkrebs hat.
Professor Kurt Hecher	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin	Er führte als Erster in Deutschland die Lasertherapie beim Zwillingstransfusionsyndrom durch. Bei diesem teilen sich einige Geschwister im Mutterleib einen Mutterkuchen. Dadurch fließt zu viel Blut von einem Zwillings zum anderen. Bei dem Eingriff werden die Verbindungen der Blutgefäße im Mutterkuchen getrennt.

FRAUENHEILKUNDE, GEBURTSHILFE Ultraschalldiagnostik, Brustkrebs, Lasertherapie

Name	Klinik/Praxis	Besondere Leistung
Professor Michael Höckel	Universitätsklinikum Leipzig , Universitätsfrauenklinik (Triersches Institut)	Er entdeckte, dass sich ein Tumor zunächst nur in einem ganz bestimmten Gewebsteil (Kompartiment) ausbreitet, und entwickelte daraus eine neue, schonendere Operationsmethode, die auch ohne anschließende Strahlentherapie auskommt. Bei Gebärmutterhalskrebs liegt die Heilungsrate bei 96 Prozent.
Professor Karl Ulrich Petry	Klinikum der Stadt Wolfsburg , Klinik für Frauenheilkunde, Geburtshilfe und Gynäkologische Onkologie	Leitet ein Pilotprojekt zur Gebärmutterhalskrebs-Vorsorge . Die mehr als 17.000 Teilnehmerinnen werden bei der Routinekontrolle beim Frauenarzt nicht nur mit dem üblichen Pap-Test auf Tumorzellen, sondern auch auf bestimmte Viren (HPV) untersucht. Die Testkombination führt zu einer deutlich zuverlässigeren Diagnose.
Professor Rolf Kreienberg	Universitätsklinikum Ulm , Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Unter seiner Führung wurde die Leitlinie der Deutschen Krebsgesellschaft für die Diagnostik, Behandlung und Nachsorge von Brustkrebs erarbeitet und ein Programm zur Zertifizierung von Brustzentren durchgeführt. Beide Maßnahmen sollen dazu beitragen, dass jede Patientin die für sie beste Therapie erhält.
Professor Fritz Jänicke	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf , Klinik und Poliklinik für Gynäkologie	Ein von Jänicke mitentwickelter Test kann vielen Brustkrebspatientinnen die Chemotherapie nach der Operation ersparen. Seine Arbeitsgruppe wies nach, dass zwei bestimmte Eiweiße im Tumorgewebe zusammen mit weiteren Faktoren eine sichere Vorhersage erlauben, ob ein Tumor später streut oder nicht.
Professor Holger Stepan	Universitätsklinikum Leipzig , Abteilung für Geburtsmedizin	Sein Team war an der Entwicklung eines einfachen, automatisierten Bluttests beteiligt, mit dem eine gefährliche Form des Bluthochdrucks während der Schwangerschaft (Präeklampsie) früher als bisher erkannt werden kann. Seine Klinik ist nun die erste, die diesen Test im Krankenhausalltag einsetzt.

UROLOGIE Prostata, Blase, Inkontinenz

Professor Martin Kriegmair	Urologische Klinik Dr. Castringius, München-Planegg	Wandte als Erster eine von ihm mitentwickelte Methode an, die Krebszellen zum Leuchten bringt. Tumoren können so besser erkannt und entfernt werden. Erstmals eingesetzt wurde das Verfahren bei einer Blasen- Spiegelung. Mittlerweile unterstützt es zum Beispiel auch Operationen von Hirntumoren .
Professor Arnulf Stenzl	Universitätsklinikum Tübingen , Urologie	An seiner Klinik wurde das erste Mal in Deutschland ein von ihm mitentwickeltes Operationsverfahren für Patienten mit Blasenlähmung angewandt. Dabei wird der überwiegende Teil des großen Rückenmuskels samt Arterie, Vene und Nerv als Ersatz für den nicht mehr funktionierenden Blasenmuskel verwendet.
Professor Hartwig Huland	Martini-Klinik, Prostatazentrum am Universitätsklinikum Hamburg	Einer von Europas renommiertesten Operateuren für nervschonende radikale Prostatektomie. Bei der Operation wird die Prostata mit Kapsel, den Endstücken der Samenleiter und den Samenblasen entfernt.
Privatdozent Dr. Oliver Reich	Klinikum der Universität München , Urologische Klinik und Poliklinik	Führte als Erster in Deutschland eine Methode zur Behandlung der gutartigen Prostatavergrößerung ein, bei der störendes Gewebe mithilfe von sichtbarem grünem Laserlicht über die Harnröhre verdampft wird (Greenlight-Laser-Verfahren).
Professor Jens-Uwe Stolzenburg	Universitätsklinikum Leipzig , Klinik und Poliklinik für Urologie	Entwickelte eine spezielle „knopflochchirurgische“ Methode zur Entfernung der Prostata (EERPE), bei der die Instrumente durch fünf kleine Schnitte unterhalb des Nabels in das Operationsgebiet geführt werden. Dazu wird zu Beginn mit einem Ballon das Bauchfell zurückgedrängt und so ein künstlicher Hohlraum geschaffen.
Professor Markus Hohenfellner	Universitätsklinikum Heidelberg , Urologische Klinik	Bekam für seine Arbeit über den Verschlussmechanismus der Blase und der Stressinkontinenz den Maximilian-Nitze-Preis, die höchste wissenschaftliche Auszeichnung der Deutschen Gesellschaft für Urologie.
Dr. Stephan Neubauer	Westdeutsches Prostatazentrum, Köln	Gründer der urologischen Klinik am Ring, des Westdeutschen Prostatazentrums und der International Prostate Cancer Group.

ZAHNHEILKUNDE, KIEFERCHIRURGIE Implantate, Mundhöhlenerkrankungen, Gesichtsnerven

Professor Günter Dhom	Praxis Prof. Dr. Dhom & Partner – Zahnärzte für Oralchirurgie, Ludwigshafen am Rhein	Entwickelte mehrere Fortbildungsangebote für Zahnärzte , insbesondere zwei Studiengänge zum Master of Science in der Zahnmedizin (Implantologie und Parodontologie).
Privatdozent Dr. Oliver Driemel	Implantatzentrum Lüneburg , Gemeinschaftspraxis Dr. Dr. Karlpeter Müller, Priv.-Doz. Dr. Dr. Oliver Driemel, Dr. Iselin Schwarze-Müller, Fachärzte für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie und Zahnärzte	Entwickelte eine zuverlässige Methode, um Mundhöhlenkrebs frühzeitig feststellen zu können, ohne mit einem Skalpell Gewebe entnehmen zu müssen. Dabei wird mit einer relativ harten Bürste ein Abstrich gemacht. Das neue Verfahren eignet sich für die Aufnahme in die routinemäßige zahnärztliche Kontrolluntersuchung.
Professor Dieter Weingart	Katharinenhospital Stuttgart , Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Plastisch-ästhetische Operationen, Zentrum für Implantologie	Weingart leitet das Zentrum für Implantologie. Es wurde zusammen mit der Harvard University (USA) und der Universität Bern (Schweiz) zum Center of Excellence in Implant Education ernannt. In keinem anderen Krankenhaus in Deutschland gibt es mehr schwierige Eingriffe am Kiefer .
Privatdozent Dr. Alexander Eckert	Universitätsklinikum Halle , Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie	Der Arzt erhielt die höchste Auszeichnung der Deutschen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (DGMKG) für seine wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet eines der bösartigsten Tumoren beim Menschen, dem Plattenepithelkarzinom der Mundhöhle. Alexander Eckert konnte in seiner Studie nachweisen, dass es erhebliche Unterschiede im Verhalten des Mundhöhlenkarzinoms gibt.
Professor Nils-Claudius Gellrich	Medizinische Hochschule Hannover , Zentrum für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	Er ist Experte für Knochenzüchtung und Transplantation, für die Neubildung von Blutgefäßen sowie für computerassistierte Operationsmethoden bei Deformationen des Gesichtsschädels – durch Tumoren, Unfälle oder als angeborene Fehlbildung.
Professor Siegmund Reinert	Universitätsklinikum Tübingen , Zentrum für Zahn-, Mund-, und Kieferheilkunde	Reinert ist Präsident der Deutschen Gesellschaft für Mund-, Kiefer-, und Gesichtschirurgie .

PSYCHIATRIE, PSYCHOLOGIE Demenz, Depressionen, Essstörung

Professor Hans Förstl	Technische Universität München , Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	Er ist Experte auf dem Gebiet der Demenz sowie Autor und Mitautor von mehr als 20 Büchern.
Professor Manfred M. Fichter	Medizinisch-Psychosomatische Klinik Roseneck, Prien am Chiemsee	Der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Essstörungen e. V. ist Experte für das Thema Essstörungen . Unter anderem wurde er bereits mit dem Scientific Award of the International Society for Behavioral Medicine ISBM und dem Leadership Award for Research by the Academy for Eating Disorders (AED) ausgezeichnet.
Professor Hans-Ulrich Wittchen	Technische Universität Dresden , Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie	Er verfasste mehr als 400 Artikel zu Angst-, depressiven oder Suchtstörungen . Konnte zuletzt in einer Fünf-Jahres-Studie zeigen, dass Depressionen die Therapie von Krankheiten wie Diabetes oder koronarer Herzkrankheit erschweren können und ein entscheidender Faktor bei Sterblichkeit und Komplikationen sind. Umgekehrt ist der Studie zufolge auch das Risiko für depressive Patienten höher, eine weitere Krankheit zu erleiden.



VERTRAUEN
Ein guter Arzt erklärt alle Behandlungsschritte

Sie stehen beispielhaft für Tausende Kollegen, die sich für die Verbesserung von Vorsorge, Früherkennung, Diagnose und Therapie engagieren. Darunter sind Professoren und Privatdozenten, die den Forschungsauftrag einer Universitätsklinik erfüllen, aber auch Ärzte anderer Krankenhäuser und niedergelassene Mediziner. Alles Experten, die ihr Fach bereichern, deren Forschungsergebnisse in internationalen Studien bestätigt und in Leitlinien aufgenommen wurden.

HOFFNUNG BEI BRUSTKREBS

So wie Prof. Rolf Kreienberg vom Universitätsklinikum Ulm. Unter seiner Leitung wurde eine Art TÜV-Plakette für Kliniken mit Brustkrebstherapie entwickelt. Nur jene, die die Kriterien eines 40-seitigen Anforderungskatalogs erfüllen, dürfen sich „Zertifiziertes Brustzentrum“ nennen. Mehr als die Hälfte der Brustkrebspatientinnen werden bereits an solchen Zentren therapiert.

Aktuelle Studien zeigen, dass Betroffene besonders gute Überlebenschancen haben, wenn sie nach den offiziellen Leitlinien behandelt werden. „80 Prozent der leitliniengerecht therapierten Frauen sind nach fünf Jahren ohne Rückfall“, erklärt Prof. Kreienberg. Sonst sind es nur 62 Prozent.

Wer nicht sicher ist, welcher Mediziner für sein Anliegen der richtige ist, wendet sich am besten an die Arzt-Auskunft der Stiftung Gesundheit (www.arzt-auskunft.de). Dort kann man sich auch telefonisch nach einem Experten erkundigen. Die Stiftung hat dafür Montag bis Freitag, 9 bis 17 Uhr, eine kostenlose Hotline eingerichtet: 0800-739 00 99.

„80 Prozent aller leitliniengerecht therapierten Frauen sind nach 5 Jahren ohne Brustkrebs-Rückfall.“

Prof. Rolf Kreienberg